

Zuständiges Dezernat/Amt: III/32

Beschlussvorlage     
  Berichtsvorlage     
  öffentliche Sitzung     
  nichtöffentliche Sitzung

Beratungsfolge:

Datum:

Fachausschuss Ausschuss für Regionalentwicklung 27.08.2012

Fachausschuss \_\_\_\_\_

Kreisausschuss 11.09.2012

Kreistag 19.09.2012

Inhalt:

Bericht über die Durchführung des Rettungsdienstes 2011/2012

Wenn Kosten entstehen:

Kosten	€	Produktkonto	Haushaltsjahr	<input type="checkbox"/> Mittel stehen zur Verfügung
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nicht zur Verfügung		Deckungsvorschlag:		
<input type="checkbox"/> Mittel stehen nur in folgender Höhe zur Verfügung:	€			

Beschlussvorschlag:

Der Kreistag nimmt den Bericht zur Kenntnis.

\_\_\_\_\_  
Landrat

\_\_\_\_\_  
Beigeordnete/r

Beratungsergebnis:

Kreistag/Ausschuss	Datum	Stimmen		Stimm-enthaltung	Einstimmig	Lt. Beschluss-vorschlag	Abweichender Beschluss (s. beiliegendes Formblatt)
		Ja	Nein				
REA	27.08.2012						
KA	11.09.2012						
KT	19.09.2012						

## Begründung:

Der Rettungsdienst ist auf der Grundlage des § 6 Absatz 1 des Brandenburgischen Rettungsdienstgesetzes (BbgRettG) als pflichtige Selbstverwaltungsaufgabe durch die Landkreise zu organisieren und durchzuführen.

Der Kreistag des Landkreises Uckermark beschloss in seiner Sitzung am 22.09.2010 in Umsetzung des Brandenburgischen Rettungsdienstgesetzes, dass die Uckermärkische Rettungsdienstgesellschaft mbH (URG) mit der Durchführung von Vollzugsaufgaben des Rettungsdienstes in Anlehnung an § 2 Abs. 1, Ziff.1 - 3 des BbgRettG beauftragt wird. Zur Umsetzung des Kreistagsbeschlusses wurde zwischen der URG und dem Landkreis Uckermark ein Geschäftsbesorgungsvertrag geschlossen. Gegenstand des Vertrages ist die Übertragung der Vollzugsaufgaben des Rettungsdienstes an die URG.

Zur Umsetzung der übertragenen Aufgaben ist das Personal des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Uckermark West Rettungsdienst GmbH zum 01.10.2011 und des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Uckermark Ost e.V. zum 01.01.2012 im Zuge eines Betriebsüberganges nach § 613 a BGB in die URG übergegangen.

Der folgende Bericht gibt eine Übersicht über die erbrachten Leistungen auf dem Gebiet des Rettungsdienstes im Jahr 2011 und für die Monate Januar bis Mai 2012.

Vorab werden Erläuterungen zu Abkürzungen, die sich im Text und in den Tabellen befinden, gegeben:

RD	=	Rettungsdienst
RW	=	Rettungswache
KTW	=	Krankentransportwagen
RTW	=	Rettungstransportwagen
NAW	=	Notarztwagen (RTW mit Notarzt besetzt)
NEF	=	Notarzteinsatzfahrzeug (Transport des Notarztes zum Einsatzort)

## **Einsatzgeschehen 2011**

Die Auswertung des Einsatzgeschehens erfolgte auf der Grundlage der täglichen Einsatzstatistik/Rettungsdienst und den von der Gebührenabrechnungsstelle der URG ausgewerteten Transportberichten und erstellten Gebührenbescheiden.

## **Entwicklung der Gesamteinsatzzahlen 2011 im Vergleich zum Vorjahr**

Die Zahl aller Einsätze und Fahrten des Rettungsdienstes betrug 2011 18.601 (2010 = 18.308). Damit ist ein Anstieg um 293 Einsätze gegenüber 2010 zu verzeichnen. Die tatsächlichen abrechenbaren Einsätze belaufen sich auf 16.319 Einsätze.

Im Einzelnen ist folgende Entwicklung zu verzeichnen (Vergleich mit Vorjahren):

<b>Einsatzart</b>	<b>2009</b>	<b>2010</b>	<b>2011</b>
<b>KTW</b>	1.819	1.769	1.813
<b>RTW</b>	11.555	10.348	10.487
<b>NAW</b>	9	14	5
<b>NEF</b>	4.193	3.811	4.014
<b>Fehleinsätze</b>	818	1.288	1.086
<b>sonstige</b>	1.117	1.078	1.196
<b>gesamt:</b>	<b>19.511</b>	<b>18.308</b>	<b>18.601</b>

Zu den RD-relevanten Fahrten gehören auch die Fahrten, die nicht über Gebühren abgerechnet werden. Dazu gehören Fehleinsätze (am Einsatzort wird kein Patient angetroffen, Einsatzabbruch durch die Leitstelle). Die jährliche Gesamtfahrstrecke, einschließlich der Fehleinsätze und der sonstigen Fahrten, betrug 547.233 km.

## Einsatzgeschehen 2012

Die Auswertung des Einsatzgeschehens erfolgte auf der Grundlage der täglichen Einsatzstatistik/Rettungsdienst und auf Grund der von der Gebührenabrechnungsstelle der URG ausgewerteten Transportberichte und erstellten Gebührenbescheide.

Im Zeitraum Januar bis Mai 2012 wurden 7.934 (2011 = 7.905) Einsätze und Fahrten des Rettungsdienstes registriert. Damit ist eine Erhöhung um 29 Einsätze gegenüber dem Vergleichszeitraum 2011 zu verzeichnen. Die tatsächlich abrechenbaren Einsätze belaufen sich auf 7.005.

<b>Einsatzart</b>	<b>2011 (Jan. bis Mai)</b>	<b>2012 (Jan. bis Mai)</b>
<b>KTW</b>	709	796
<b>RTW</b>	4.419	4.437
<b>NAW</b>	2	2
<b>NEF</b>	1.651	1.770
<b>Fehleinsätze</b>	608	501
<b>sonstige</b>	516*	428*
<b>gesamt:</b>	<b>7.905</b>	<b>7.934</b>

\* Zu den sonstigen Einsätzen zählen z.B. Dienst-, Wasch- und Tankfahrten, Notarztwechsel, Brandabsicherungen.

## Hilfsfristauswertung

### 2011

Die Hilfsfrist ist die entscheidende Größe bei der Planung des Rettungsdienstes. Sie ergibt sich aus der Zeitdifferenz zwischen dem Eingang der Notfallmeldung in der Integrierten Regionalleitstelle "Nordost" in Eberswalde (IRLS Nordost) und dem Eintreffen des ersten Rettungsmittels (in der Regel der Rettungswagen) am Einsatzort an der Straße (Statusmeldung 4). Bei elektronischen Einsatzleitsystemen gilt der Zeitpunkt der Erstalarmierung als Beginn der Hilfsfrist. Nach § 8 Abs. 2 des Brandenburgischen Rettungsdienstgesetzes muss in 95 % aller Fälle, die in einem Jahr gefahren werden, der Einsatzort innerhalb von 15 Minuten erreicht werden.

Bei den Notfalleinsätzen wurde in 686 Fällen die gesetzlich geforderte Hilfsfrist von 15 Minuten überschritten. Das entspricht einem Anteil von 6,81 %. Die Einsatz- und Hilfsfristauswertung hat ergeben, dass der Hauptanteil für die Überschreitung der Hilfsfrist in 338 Fällen durch lange Fahrzeiten, auch in den eigenen Rettungswachenbereichen, verursacht wurde. An zweiter Stelle finden sich mit 264 Einsätzen wiederholt Einsatzfahrten in andere Wachenbereiche (Duplizitäten). Die Hilfsfristüberschreitungen waren in den Wachen Gartz (Oder) mit 88 Überschreitungen, gefolgt von Angermünde mit 75 Überschreitungen, Prenzlau mit 73 Überschreitungen und Templin mit 72 Überschreitungen zahlenmäßig am höchsten. Es folgen die Standorte aus Mecklenburg-Vorpommern mit 67 Überschreitungen, Schwedt-Klinikum mit 60 Überschreitungen, Schwedt-PCK mit 55 Überschreitungen und Lychen mit 53 Überschreitungen.

## 2012 (Jan. bis Mai)

Bei den Notfalleinsätzen wurde in 177 Fällen die Hilfsfrist von 15 Minuten überschritten. Das entspricht einem Anteil von 5,41 %. Die Einsatz- und Hilfsfristauswertung hat ergeben, dass der Hauptanteil der Überschreitungen der Hilfsfrist in 89 Fällen wiederum Einsatzfahrten in andere Wachenbereiche (Duplizitäten) sind. An zweiter Stelle befinden sich 70 Einsätze mit zu langen Fahrzeiten, auch in den eigenen Rettungswachenbereichen. Die restlichen 18 Einsätze sind Folgeeinsätze (5) bzw. erhöhte Ausrückzeiten (5) sowie Behinderungen im Straßenverkehr durch Witterung und Baumaßnahmen (8).

## Länderübergreifender Rettungsdienst

Der Landkreis Uckermark wurde auch 2011 durch länderübergreifende Hilfe aus dem Nachbarkreis Uecker-Randow, neu Vorpommern-Greifswald (Bundesland Mecklenburg-Vorpommern), unterstützt. Hierzu konnte im letzten Jahr eine in mehreren Punkten überarbeitete Vereinbarung zum länder- und grenzübergreifenden Rettungsdienst abgeschlossen werden.

Die Fahrleistungen verteilen sich wie folgt auf die einzelnen Einsatzarten.

Einsatzart	2011	2012 (Jan. bis April)
<b>KTW</b>	43	24
<b>RTW</b>	408	141
<b>NAW</b>	0	0
<b>NEF</b>	246	93
<b>gesamt:</b>	<b>697</b>	<b>258</b>

Insgesamt wurde vier Mal (2011) der Rettungshubschrauber für die zu versorgenden Orte gemäß der länderübergreifenden Vereinbarung durch die Leitstelle Pasewalk angefordert.

## Hubschraubereinsätze

Grundlage für die Auswertung der Hubschraubereinsätze waren die Aufzeichnungen der IRLS Nordost. Danach kam es im Jahr 2011 zu insgesamt 301 Hubschraubereinsätzen im Kreisgebiet (Vorjahr 250). Davon waren 86 Flüge als Primäreinsätze einzustufen (Vorjahr 67) und 215 (Vorjahr 183) Verlegungsflüge wurden von den Krankenhäusern des Landkreises angefordert. Der Schwerpunkt der Primäreinsätze lag mit 36 Einsätzen in Templin und Umgebung, gefolgt von Prenzlau und Umgebung mit 20 Einsätzen. Die restlichen 30 Primäreinsätze verteilten sich im übrigen Kreisgebiet. Bei den Verlegungsflügen lag der Schwerpunkt mit 96 Flügen in Templin und Umgebung. Prenzlau und Umgebung hatte 72 Einsätze aufzuweisen. Die restlichen 47 Einsätze verteilen sich auf Angermünde und Schwedt/Oder.

Für den Zeitraum von Januar bis Mai 2012 kam es insgesamt zu 105 Einsätzen im Kreisgebiet. Davon waren 33 Flüge als Primäreinsätze einzustufen und 72 Verlegungsflüge wurden von den Krankenhäusern des Landkreises angefordert.

## Materiell-technische Sicherstellung des Rettungsdienstes

Der URG mbH wurden mit der Nutzungsvereinbarung vom 22.12.2011 34 Fahrzeuge für die Aufgabenerfüllung übergeben. Davon wurden drei Rettungstransportwagen (Rettungswache Angermünde, Rettungswache Gerswalde – Kastenaufbau - und Rettungswache Hohengüstow - Kofferaufbau) im Jahr 2011 neu beschafft. Für 2012 ist der Ersatz von

zwei weiteren Fahrzeugen (Mehrzweckfahrzeug Rettungswache Templin sowie ein Kastenaufbau für die Rettungswache Prenzlau) geplant.

Mit den Fahrzeugen wurden der URG mbH auch die medizinischen Geräte übergeben. Darunter befinden sich z. B. Defibrillatoren, Beatmungsgeräte, Absauggeräte, Tragestühle sowie Fahrtragen. Alle Geräte entsprechen der neuesten Europäischen Norm.

Weiterhin hat der Landkreis Uckermark der URG mbH per Nutzungsvereinbarungen zum 01.10.2011 fünf Rettungswachen zur Bewirtschaftung übergeben, ab 01.01.2012 ebenfalls die Rettungswache Gartz (Oder), welche auch dem Landkreis Uckermark gehört. Die Rettungswachen Angermünde, Boitzenburg, Lychen, Schwedt/Oder-Klinikum und Schwedt/Oder-PCK wurden durch die URG selbstständig von den DRK-Verbänden bzw. der Tischlerei Jähnke (Lychen) angemietet.